
Inhalt

Geleitwort: Menschenrechte, Frauenrechte und Medizinethik	11
Danksagung	13
1. Einleitung	15
1.1 Hinführung	15
1.2 Schwierigkeiten einer angemessenen Terminologie	18
1.3 Konzeption der Arbeit	20
2. Historischer Kontext	23
2.1 Entwicklung und Tradition der weiblichen Genitalverstümmelung	23
2.2 Ausmaß und Verbreitung der weiblichen Genitalverstümmelung	35
3. Warum existiert die Praxis der weiblichen Genitalverstümmelung (FGM)?	39
3.1 Soziokulturelle Verwurzelung und Rollenerwartung	39
3.2 Religiöse Gründe	41
3.3 Ökonomische Gründe	44
3.4 Kontrolle der Sexualität	45
3.5 Ästhetik, Hygiene und Gesundheit	47
3.6 Initiation und Fruchtbarkeit	48
3.7 Männer und Beschneidung	49
4. Medizinische Hintergründe der FGM	53
4.1 Formen der weiblichen Genitalverstümmelung	53
4.2 Durchführung und Ablauf einer Beschneidung	54
4.2.1 Alter der betroffenen Frauen und Mädchen	54
4.2.2 Die Beschneiderinnen	55

4.2.3	Der Eingriff	55
4.3	Die Konsequenzen der FGM	56
4.3.1	Akute gesundheitliche Folgen	57
4.3.2	Langfristige gesundheitliche Folgen	57
4.3.3	Folgen für die Entbindung	58
4.3.4	Folgen für die Sexualität	59
4.3.5	Psychische Konsequenzen	60
4.3.6	Soziale Effekte	62
4.4	Defibulation und Reinfibulation	63
5.	Exkurs: Zirkumzision und männliche Genitalverstümmelung	67
6.	Politische Entwicklungen zur Beseitigung der weiblichen Genitalverstümmelung	75
6.1	Meilensteine auf dem Weg zur Anerkennung der FGM als fundamentale Menschenrechtsverletzung	75
6.1.1	Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR)	76
6.1.2	Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte und Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte	78
6.1.3	UN-Weltfrauenkonferenz in Mexiko City 1975	79
6.1.4	Frauenkonvention CEDAW/ 1979	79
6.1.5	Afrikanische Charta der Menschenrechte	81
6.1.6	UN-Übereinkommen über die Rechte des Kindes	82
6.1.7	Kairoer Erklärung der Menschenrechte im Islam	83
6.1.8	Erklärung zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen/ UN- Weltmensenrechtskonferenz Wien 1993	84
6.1.9	Erklärung von Beijing 1995	85
6.2	Rechtliche Aspekte der weiblichen Genitalverstümmelung	86
7.	Forschungsprojekt Female Genital Mutilation und Ethik	95
7.1	Empirische Studien zu FGM	95
7.2	Vorüberlegungen und Konzeption des Forschungsprojektes	98
7.3	Fragebogen: FGM und Ethik. Umgang mit beschnittenen Frauen in der gynäkologischen Praxis	101
7.4	Auswertung des Fragebogens	104
7.5	Schlussfolgerungen	130

8. Universalismus versus Kulturrelativismus: Ethische Überlegungen und Perspektiven am Beispiel FGM	133
9. Zusammenfassung und Ausblick	141
11. Abstract	147
10. Literaturverzeichnis	151
12. Abkürzungsverzeichnis	163
13. Anhang	165
13.1 Allgemeine Erklärung der Menschenrechte	165
13.2 Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte vom 19. Dezember 1966	171
13.3 Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte vom 19. Dezember 1966	182
13.4 Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau vom 18. Dezember 1979	202
13.5 Banjul Charta der Menschenrechte und Rechte der Völker (27. Juni 1981)	215
13.6 Übereinkommen über die Rechte des Kindes (20. November 1989)	224
13.7 Die Kairoer Erklärung der Menschenrechte im Islam	242
13.8 Erklärung der UNO-Generalversammlung über die Beseitigung der Gewalt gegen Frauen	249
13.9 Erklärung von Beijing	255
13.10 Empfehlungen zum Umgang mit Patientinnen nach weiblicher Genitalverstümmelung (Bundesärztekammer, Stand: 25.11.2005)	260